

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt

Acadia University, Nova Scotia (Kanada) - Fall Term 2024 (August – Dezember)

1. Vorbereitungen (Bewerbung, Planung und Organisation)

Die Bewerbung für den Auslandsaufenthalt sollte bereits 1 Jahr vor der eigentlichen Reise abgegeben werden und setzt sich aus einem Bewerbungsformular und einem Motivationsscheiben zusammen. Da mir von Anfang an bewusst war, dass ich mein Auslandssemester in Kanada absolvieren möchte und die Uni Oldenburg nur drei Partneruniversitäten in Kanada hat, fiel die Entscheidung für die Acadia University in Wolfville relativ schnell. Das International Office in Oldenburg ist sehr hilfsbereit, beantwortet jegliche Fragen zum Aufenthalt und bietet diverse Möglichkeiten zum persönlichen Austausch an. Im Januar 2024 habe Ich dann meine Zusage für die Acadia University erhalten und im März 2024 erfolgte die Kontaktaufnahme von der Exchange Koordinatorin der Acadia University. Nach der Kontaktaufnahme und Einschreibung als International Student an der Partneruniversität kommen noch relativ viele organisatorische Aspekte auf einen zu. Man sollte sich auf jeden Fall zügig um die Beantragung des Auslands-Bafög kümmern, da die Bearbeitung des Bescheids von Seiten des zuständigen Amtes mehrere Monate dauern wird. Im Mai 2024 konnte Ich mich um die Bewerbung auf ein Zimmer fokussieren. Ich entschied mich dabei für die preisgünstigste Variante, ein Einzelzimmer im Crowell Tower. Danach folgte die Kursauswahl (siehe nächster Abschnitt), Überweisung der Gebühren, Auswahl des Meal-Plans, sowie Planung von Hin- und Rückflug. Für die Einreise in Kanada benötigt man zudem noch eine elektronische Einreisegenehmigung (eTA). Diese bekommt man ganz einfach auf der offiziell kanadischen Website, kostet 7 kanadische Dollar und wird automatisch mit dem Reisepass verknüpft. Hat man diese organisatorischen Punkte abgearbeitet, so sollte dem Auslandssemester nichts mehr im Wege stehen.



Aussicht auf den Campus
von der Wheelock Dining Hall
zur Herbstzeit

2. Studium an der Acadia University

Ich entschied mich in Kanada nur drei Kurse zu belegen, da ich neben dem Studium noch genug Freizeit fürs Reisen haben wollte. Mein Studienplan bestand aus zwei Literaturkursen auf dem 3000er-Niveau, welches den Aufbaumodulen in Oldenburg entspricht, und einem Theaterkurs bei dem Ich als Head der Prop-crew für die Produktion des Unitheaters arbeiten durfte. Die Auswahl meiner Literaturkurse habe Ich bereits vor dem Auslandssemester mit Fr. Dr. Auguscik abgesprochen, um sicher zu stellen, dass mir die Kreditpunkte der Kurse in Oldenburg auch angerechnet werden. Mit nur drei Kursen bestand der größte Teil meines Tages dennoch aus lernen, lesen, schreiben und vorbereiten, denn der workload der kanadischen Kurse ist wesentlich höher als der workload der deutschen Kurse. Trotzdem lässt sich sagen, dass das Studium an der Acadia University relativ „einfach“ ist und man definitiv in der Lage ist gute bis sehr gute Noten zu schreiben.

Ich hatte Glück, dass alle drei meiner Professor*innen sehr nett waren und jede Frage beantwortet haben. In Nordamerika ist es üblich, dass die Veranstaltungsgrößen klein sind und ein Kurs von ungefähr 30 Personen belegt wird. Dadurch herrscht eine sehr angenehme Stimmung und das Lernen ist viel persönlicher. Außerdem ist es normal, dass die Professor*innen jeden Vornamen der Kursteilnehmer kennen und auch darauf bestehen mit dem eigenen Vornamen angesprochen zu werden. Mir wurde zum Beginn meines Studiums mehrfach gesagt, dass man sich als internationaler Student gerne persönlich bei den Professor*innen vorstellen sollte, da dies auf jeden Fall einem Pluspunkte einspielen wird. Ich machte von dieser Empfehlung Gebrauch und kann jedem diesen Ratschlag mit auf den Weg geben.



Mein Lieblings-Studyort:
KC Irving Environmental Center

3. Freizeit: Leben in Wolfville/Nova Scotia

Die Acadia University befindet sich in einer kleinen Stadt namens Wolfville und kommt mit den 5000 Einwohnern nicht an den Trubel in Oldenburg ran. Wer es lieber klein und ruhig mag, für den ist Wolfville definitiv das Richtige. Es gibt ein paar süße Cafés, Einkaufsläden und Shoppingangebote, aber mehr hat Wolfville auch nicht zu bieten. Ich war dennoch mit meiner Wahl zufrieden, da die Freunde, welche Ich in Acadia getroffen habe, die Zeit zu etwas Unvergesslichem gemacht haben und wir Wolfville schnell zu unserem neuen Heim gemacht haben. Die Acadia University hat zudem ein eigenes Fitnessstudio im Athletics Complex, in dem internationale Studenten umsonst trainieren dürfen. Hier finden auch die ganzen Volleyball-, Basketball-, Hockey- und Footballspiele statt, welche man auf jeden Fall besuchen sollte. Besonders während Homecoming ist die Stimmung auf dem Campus echt mitreißend.

Auch wenn Busfahren in Nova Scotia eine Möglichkeit zum Reisen ist, so sollte man dennoch in Erwägung ziehen, sich für längere Trips ein Auto zu mieten. Ich habe mir mit ein paar Freunden in New Minas, eine Nachbarstadt, mehrmals ein Auto gemietet, um so auf die Brier Islands zufahren, um Wale zu beobachten, um während der Reading Week (1 Woche frei) nach Cape Breton zu reisen oder während der Winterzeit die verschneite Prince Edward Island zu erkunden.

Auch wenn Ich zum Studieren in Kanada war, so war mir das Reisen in Kanada wichtiger, da Kanada nicht ohne Grund zu den schönsten Ländern auf der Welt zählt. Ich kann jedem empfehlen jede freie Zeit zu nutzen, um so viel wie möglich von dem Land zu sehen. So entschied ich mich auch vor meinem Rückflug nach Deutschland mit einer guten Freundin nach Toronto zu fliegen, um dort die letzten Tage in Kanada zu genießen.

Bei Fragen schreibt mir gerne über Stud.IP (scott.mehmen@uol.de) oder Instagram ([scott.mhn](https://www.instagram.com/scott.mhn)).



Links:

Aussicht vom
Skyline Trail
auf Cape
Breton in der
Reading Week

Rechts:

Aussicht auf
Toronto vom
CN Tower

